

# Buchhinweis

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde**

Band (Jahr): **33 (1971)**

Heft 7

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

einer Änderung der Mode kam die Posamenterei zum Erliegen, und die Posamentier wurden arbeitslos. Mit Notstandsarbeiten suchte der Staat die Krise zu überbrücken. Dank den Bemühungen von Dr. Zehntner konnte bald die Uhrenindustrie im hintern Frenkental Fuss fassen. Zur Zeit arbeiten viele Reigoldswiler in den Industriezentren des Ergolz- und des Waldenburger Tales. Man zählt neuerdings 219 Wegpendler im Dorfe. Andererseits ist ein erfreulicher Zuzug von auswärts zu verzeichnen: Die neu Angesiedelten profitieren von den günstigen Bodenpreisen. Im ganzen darf behauptet werden, dass in der Ortschaft ein bescheidener Wohlstand herrscht. — Der reiche Applaus, mit dem diese klaren Ausführungen quittiert wurden, war vollauf verdient. — Als zweiter, sehr temperamentvoller Referent fesselte *Dr. Peter Suter*, Sohn, sein Publikum mit einem Lichtbildervortrag, betitelt «E. Buremetzgete von A bis Z». Bei A wurde das ahnungslose Borstentier zur Schlachtbank geführt, bei B getötet und daraufhin in Speck, Schinken, Blut- und Leberwürste, Bratwürste und Koteletts verwandelt. Viel Arbeit hatten die Bauersleute und ihr Störmetzger an diesem Tage mit dem Brühen, Enthaaren und Zerteilen des Schweins, dem Rühren des Blutes, dem Einfüllen des Bräts in die Därme und schliesslich mit dem Bereiten des Mahles für die zahlreichen Helfer. Kein Wunder, dass dem Metzger die Augen zufielen, als man bei Buchstaben Z anlangte. — Wie Dr. Suter darlegte, sind die Bauernmetzgete ein aussterbender Brauch. Wohl kann sich an den nahrhaften Produkten eines Schlachtfestes noch gütlich tun, wen danach gelüstet, doch nur in gewissen ländlichen Wirtschaften. — Dieser Beitrag zur Folklore des Baselbiets wurde ebenfalls gut aufgenommen. Gegen Abend kehrten die «Rauracher» mit neuem Wissen bereichert nach Hause. Fr.

## BUCHHINWEIS

### *Basler Stadtbuch 1971*

Das vorliegende Jahrbuch reiht sich wiederum würdig an die lange Reihe seiner Vorgänger; es bringt rund 20 interessante Beiträge aus Geschichte und Kultur der Stadt Basel. Die vielseitige Auswahl wird angeführt durch eine anregende Studie über Basel und die Europa-Bewegung. Von besonderem Gewicht sind die kirchen- und wirtschaftsgeschichtlichen Aufsätze, so über die Beziehungen der Safranzunft zur Kirche, über die Medici-Bank im spätmittelalterlichen Basel, den Anteil der Schweiz an der Begründung der oberelsässischen Industrie u. a. m. Weitere Beiträge gelten der Kunst- und Musikpflege, und bedeutende kürzlich verstorbene Persönlichkeiten erfahren einlässliche Würdigungen, so Felix Moeschlin und Dr. René Clavel. Reizvoll ist eine Sammlung von Poesie der Basler Messe und von Schnitzelbänken der Basler Fasnacht 1970. M. B.

*Basler Stadtbuch 1971*. Herausgegeben von H. Birkhäuser, F. Grieder, A. Portmann und M. Sieber. Verlag Helbing und Lichtenhahn, Basel 1970. — Leinen, 252 Seiten, Fr. 24.—.